

„Perlenhochzeit“ bei ROTPUNKT und Bluhm

## Etikettenspender von Bluhm Systeme seit 30 Jahren im Einsatz bei ROTPUNKT Isolierkannen

*Was macht eine gute Isolierkanne aus? Sie sollte warme oder kalte Getränke über Stunden warm oder kalt halten, leicht zu reinigen sein und jahrelang treue Dienste leisten. Seit 1963 produziert das deutsche Traditionsunternehmen ROTPUNKT hochwertige Thermoskannen, die all diese Kriterien erfüllen. Und bereits seit dreißig Jahren werden die ROTPUNKT-Produkte von Etikettenspendern der Bluhm Systeme GmbH gekennzeichnet.*

Schon auf Großmutter's Küchentisch stand eine silberne Thermoskanne mit einem roten Punkt auf dem Deckel. Dieser rote Punkt ist das unverwechselbare Markenzeichen der ROTPUNKT Dr. Anso Zimmermann GmbH aus Niederaula in Hessen. Weitere Besonderheit ist die Verwendung von in Handarbeit hergestelltem Rosalin-Glas, das eine Warmhaltefunktion von 20 Stunden bei komplett gefüllter Kanne gewährleistet.

Seit den 1980er Jahren etikettiert ROTPUNKT seine Produkte mit den Kennzeichnungsanlagen von Bluhm Systeme. Jesper Fox, Marketing Manager bei ROTPUNKT, erklärt: „Begonnen haben wir damals mit dem Etikettenspender Alpha 86. Die Etiketten haben wir vorher mit einem Tischdrucker vorgedruckt und dann chargenweise in den Alpha 86 eingelegt.“ Zum Etikettieren wurden die Kannen einzeln vor den Stempelarm des Gerätes gehalten.

### Große Produktvielfalt verlangt individuelle Kennzeichnungslösung

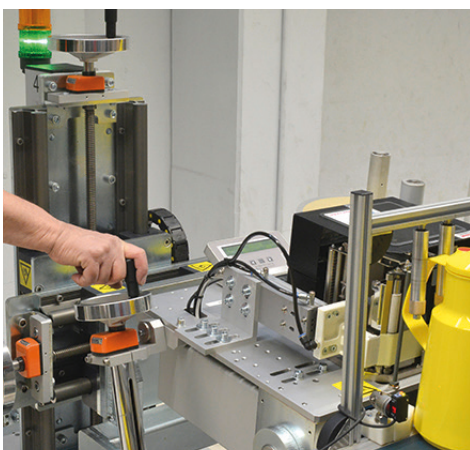
Inzwischen produzieren 100 Mitarbeiter pro Jahr über vier Millionen Produkte in etwa 400 verschiedenen Versionen. Sogar individualisierbare Kannen mit kundenspezifischem Designaufdruck sind erhältlich. So reduzieren sich aufgrund des Individualisierungstrends die einzelnen Chargengrößen bei gleichzeitig steigenden Produktionszahlen. Daher verlangt auch die Etikettierung heute flexi-

blere Kennzeichnungslösungen als noch in den achtziger Jahren. Um das chargenweise Vordrucken, Lagern und häufige Wechseln der Etikettenrollen zu vermeiden, setzt ROTPUNKT inzwischen sogenannte Etikettendruckspender von Bluhm Systeme ein.

### Drucken und Aufspenden in einem Schritt

Die Geräte vom Typ Legi-Air 4050 S bringen die Labels nicht nur auf, sondern bedrucken sie auch kurz zuvor mit variablen Daten. Dazu wählen die ROTPUNKT-Mitarbeiter das jeweilige Drucklayout an einem zentralen PC aus und weisen es der jeweiligen Produktionslinie zu. Das in den Legi-Air integrierte Zebra-Druckmodul empfängt die Daten und bereitet das Druckbild vor. Die Etiketten auf den ROTPUNKT-Produkten geben Aufschluss über die Artikelnummern, die EAN 13-Barcodes, das jeweilige Kannenvolumen und die Farben der Kunststoffummantelungen.

Nach der Qualitätskontrolle werden die auf dem Förderband vorbeifahrenden Kannen vor eine Lichtschranke gehalten. Blitzschnell bedruckt der Etikettendruckspender ein Label und schiebt es auf den Spendestempel, wo es per Saugluft fixiert wird. Der Applikatorarm fährt um 100 Millimeter aus und bläst das Etikett berührungslos auf die Isolierkanne auf. So wird die Produktoberfläche weder berührt, noch beschädigt. Anschließend fährt die Kanne per Förderband zur Verpackungsstation.



Zum Video



## Verstellspindeln garantieren optimale Etikettierposition

Um den verschiedenen Produktformen und ihren jeweiligen Etikettierpositionen gerecht zu werden, wurden die Legi-Air 4050 S-Systeme an spezielle Stative montiert. Hier sitzen drei Verstellspindeln mit digitalen Positionsanzeigen, über die sich der Spender in verschiedene Richtungen neigen und drehen lässt. Udo Lehner-Ickler, Technischer Leiter bei ROTPUNKT, erklärt: „Im ersten Schritt haben wir die perfekten Einstellparameter für jede Produktform ermittelt und notiert. Beim Produktwechsel kann jeder Kollege in einer Liste nachschauen, wie er den Etikettendruckspender justieren muss. Die meisten kennen die Werte jedoch schon auswendig!“

Der Legi-Air 4050 S wäre sogar in der Lage, jedes Produkt mit einer einmaligen Kennzeichnung zu versehen. Diese sogenannte 1:1-Etikettierung ist zum Beispiel für Anwendungen interessant, bei denen das Produktgewicht variiert: Wird eine Wägeeinheit in die Etikettierstation integriert, ließe sich das jeweilige Gewicht ermitteln und individuell auf das Etikett aufdrucken. Ein weiteres Anwendungsbeispiel ist das Eintreffen der zu etikettierenden Produkte in „chaotischer“ Reihenfolge. Hier könnte ein Scanner eine bereits auf dem Produkt befindliche Kennzeichnung auslesen und es dem Etikettendruckspender so ermöglichen, die spezifischen Druckinformationen aus einer Datenbank zu ziehen und individuell aufzudrucken.

„Wer weiß, vielleicht werden wir diese Features auch irgendwann einsetzen“, überlegt Jesper Fox: „Aber jetzt feiern wir erst einmal 30-jährige Perlenhochzeit, denn der erste Etikettenspender von Bluhm aus dem Jahr 1987 ist bei uns heute noch im Einsatz!“ Damit dürfte er genauso langlebig sein wie die ROTPUNKT-Kannen, die er seitdem gekennzeichnet hat.

„Der erste Etikettenspender von Bluhm aus dem Jahr 1987 ist bei uns heute noch im Einsatz.“

Jesper Fox, Marketing Manager



### Bluhm Systeme GmbH

Zentrale: Maarweg 33 • D-53619 Rheinbreitbach  
Telefon: +49 (0)2224/7708-0 • Fax: +49(0)2224/7708-20 • info@bluhmsysteme.com • www.bluhmsysteme.com

Bluhm Systeme GmbH Österreich: Rüstorf 82 • A-4690 Schwanenstadt  
Telefon: +43(0)7673/4972 • Fax: +43(0)7673/4974 • info@bluhmsysteme.at • www.bluhmsysteme.at

Bluhm Systeme GmbH Schweiz: Im Grund 15 • CH-5014 Gretzenbach  
Telefon: +41(0)62/788 7090 • Fax: +41(0)62/788 7099 • info@bluhmsysteme.ch • www.bluhmsysteme.ch



**BLUHM**  
systeme